

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Für unentgeltlich eingehende Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verleger: Robert Hoesli in Berlin.
Verlag und Druck von Rudolf Hoesli in Berlin.

Das „Unannehmbar“ der deutschen Demokraten.

Einstimmiger Beschluß

der Deutschen demokratischen Fraktion.

Die Fraktion der Deutschen demokratischen Partei der Nationalversammlung fasste heute einstimmig auf Antrag der Abgeordneten Kaufmann, Wolfstein und Schiffer folgende Entschiedenheit:

„In vollständiger Übereinstimmung mit dem Reichsminister und den Mitgliedern der Fraktion im Reichstag erklärt die Deutsche demokratische Fraktion der Nationalversammlung die Zustimmung zu dem deutschen Friedensvorschlag trotz seiner bis an die äußerste Grenze gehenden Belastung und beharrt einmütig auf dem Standpunkt, daß der mit den Lebensbedingungen des deutschen Volkes unverträgliche, völlig unerfüllbare Friedensvorschlag der Entente unannehmbar ist und bleibt.“

Ein Berliner Blatt — dessen Politik und dessen Mitarbeiter von den alldeutschen Gegnern der Deutschen demokratischen Partei gern als „demokratisch“ bezeichnet werden, um dadurch die Partei zu kompromittieren — hat heute früh mitgeteilt, die Fraktion beharre „mit ganz überwältigender Mehrheit“ auf ihrem Standpunkt. Das ist, wie das Resultat der Abstimmung und der Wortlaut des Beschlusses zeigen, unzutreffend, denn nicht eine überwältigende Mehrheit, sondern die ganze Fraktion, ohne eine einzige Ausnahme, erklärt, daß der Friedensvorschlag der Entente „unannehmbar ist und bleibt“. Für den anders gerichteten Standpunkt des erwähnten Blattes ist nicht ein einziges Mitglied der Deutschen demokratischen Fraktion zu haben.

Professor Förster

gegen Unterzeichnung der Pariser Bedingungen.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

11. Juni, 4. Juni.

In der „Neuen Zürcher Zeitung“ veröffentlicht der bekannte Pazifist Professor Fr. M. Förster längere Betrachtungen zum Pariser Friedensvertrag, in denen er die Frage stellt, ob im Pariser Vertrag die moralischen Bedingungen eines wirklichen Dauerfriedens erfüllt sind. Können die Forderungen auf dieser Grundlage zu einer lebensfähigen Einigung gelangen? Ist dieser Friede das Symbol eines neuen Weltkriegs? Diese Frage muß nach Professor Förster auf dem entscheidenden Moment stehen. „Denn Deutschland die moralischen Bedingungen eines wirklichen Dauerfriedens erfüllt sind. Können die Forderungen auf dieser Grundlage zu einer lebensfähigen Einigung gelangen? Ist dieser Friede das Symbol eines neuen Weltkriegs? Diese Frage muß nach Professor Förster auf dem entscheidenden Moment stehen. „Denn Deutschland die moralischen Bedingungen eines wirklichen Dauerfriedens erfüllt sind. Können die Forderungen auf dieser Grundlage zu einer lebensfähigen Einigung gelangen? Ist dieser Friede das Symbol eines neuen Weltkriegs? Diese Frage muß nach Professor Förster auf dem entscheidenden Moment stehen.“

Nachdem nun auch Professor Fr. M. Förster sich mit so erfreulicher Entschiedenheit gegen die Unterzeichnung des Ententevertrages ausgesprochen hat, kann konstatiert werden, daß sämtliche deutsche Pazifisten von Ruf und politischer Bedeutung auf diesem Standpunkte stehen. All die Männer, die während des Krieges in dem Kampfe gegen die deutsche Gewalttätigkeit und den deutschen Militarismus eine führende Rolle gespielt haben, fordern heute, völlig konsequent, die Ablehnung eines Vertrages, der all diese Genossen zugunsten der Entente verurteilt und neuen Krieg und Völkerhaß vorbereiten muß. Wenn einige unpolitische Vereinstagler nicht so konsequent zu denken vermögen und ihr Gewissen mit leuchtendsten Resolutionen zu beschwichtigen versuchen, so ist das gegenüber dem einmütigen energischen Auftreten aller führenden Persönlichkeiten natürlich ganz gleichgültig.

Bor der Ueberreichung der Ententeantwort auf die deutschen Gegenanträge.

(Telegramm unseres Sonderberichterstatters.)

2. Beifolgt, 4. Juni.

Über die Antwort der Vier findet sich heute wenig in den Zeitungen, oder doch es finden sich in einigen Blättern kurze Zensuren, sogar im „Kölnischen Volksblatt“ des Herrn Clemenceau. Die Antwort soll beraten, die Einigkeit hergestellt sein, und am Donnerstag oder Freitag werden wir vermutlich erfahren, was der Rat der Vier und zu sagen hat. Es wird nicht sehr überraschend sein. Inzwischen unterhalten sich die Blätter mit der Erzählung von allerlei Geschichten, die ihre Fingertätigkeit beweisen sollen, aber nur ihre Unkenntnis darthun. Herr Langemann im „Matin“ weiß zu berichten, daß Woodrow Wilson auf der gleichen Seite der Barrikade steht wie die „Deutsche Tageszeitung“, und ein anderes Blatt glaubt, daß von Entsetzen des Reichsministers Dr. Well eine wichtige Erwägung der deutschen Gegenanträge zu erwarten ist. Den deutschen

Referat braucht nicht gesagt zu werden, wie fälschlich solche Erfindungen sind.

Das „Tempo“ meldet, daß der Vizepräsident heute nachmittag die Prüfung der deutschen Gegenanträge fortsetzt. Im Finkefort wird heute nachmittag der holländische Außenminister van Karnebeek die Antwort der holländischen Regierung auf den Vorschlag der belgischen Regierung beauftragen.

Bis in den Juli?

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

11. Juni, 4. Juni.

Nach den letzten Nachrichten aus Paris steht es fest, daß die Friedensverhandlungen mit Deutschland sich bis in den Juli verlängern werden.

Die Strömung für Abänderung des Vertrages.

Zwei Richtungen auf der Konferenz. — Die englische Kabinettsitzung in Paris.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

11. Juni, 4. Juni.

„Newport Tribune“ meldet: In der Friedenskonferenz ist die eine Richtung dafür, Deutschland den gegenwärtigen Vertrag sofort unterzeichnen zu lassen unter gleichzeitigen Verpflichtungen der Alliierten, daß die nötigen Abänderungen zur Sicherung des Friedens getroffen werden. Die andere Richtung will, daß durch Zwischenpersonen Verhandlungen mit Deutschland herbeigeführt werden, oder unter bestimmten Voraussetzungen die Deutschen unterzeichnen wollen. Im Falle einer Ablehnung würden die Alliierten sich an den ursprünglichen Vertrag halten. Dem entspricht, daß Clemenceau sich in der letzten Kabinettsitzung auf dem Standpunkt gestellt hat, daß Veränderungen an dem Friedensvertrag erst getroffen werden sollten, wenn keine Unüberwindlichkeit bewiesen sei. Dies ist wohl die richtige Auslegung der Bedeutung der „ersten Richtung“. Die Diskussion im Vizepräsident hat hauptsächlich zwischen Clemenceau und Lloyd George geführt worden. Die liberale Auffassung vom Frieden hatte in der in Paris abgehaltenen Sitzung des britischen Kabinetts und Lloyd George, Fisher und Montagu, der Innenminister und der Staatssekretär für Indien, haben sich für Veränderungen des Vertrages besonders kräftig eingesetzt. Wilson scheint nur zu zustimmen; er bespricht heute morgen die eventuellen Abänderungen von neuem mit der amerikanischen Delegation, insbesondere ihrer wirtschaftlich-finanziellen Abteilung unter Barkus.

Inzwischen, teilen die amerikanischen Blätter mit, wird klar zu Gesicht gegen Deutschland gemacht, d. h. um Einkäufen. Sehr wichtig wird jetzt angenommen, daß die Deutschen nicht zögern und es auf Gewalttätigkeiten durch die Entente ankommen lassen werden. Der „World“ rechnet aber mit einer langen Dauer der weiteren diplomatischen Auseinandersetzung mit Deutschland.

Lloyd George und Wilson gegen Clemenceau?

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

11. Juni, 4. Juni.

Aus Paris wird dem „Holländischen Handelsblatt“ gemeldet: Eine Beratung von drei Stunden hat den Rat der Vier bezüglich der Gegenanträge nicht weitergeführt. Es bestehen zwei Richtungen, die von Lloyd George und Clemenceau vertreten werden. Lloyd George befürwortet verschiedene Änderungen, während die Gruppe, die in Clemenceau ihren Führer hat, sich an die festgestellten Bedingungen hält und keine Änderungen wünscht, ehe die Unüberwindlichkeit der gestellten Bedingungen bewiesen ist. Wilson hat sich bis jetzt noch nicht in die Debatte gemischt, aber voraussichtlich wird er sich auf den gleichen Standpunkt wie Lloyd George stellen. Wilson wird sich in der nächsten Sitzung mit der amerikanischen Delegation auseinandersetzen, besonders mit seinen wirtschaftlichen Spezialisten, ehe er eine Entscheidung trifft. Die neue Lage hat die Verhandlungen erheblich verzögert, besonders scheint auch der Druck der britischen Liberalen und der Arbeiterpartei auf Lloyd George eine große Wirkung zu haben. Im Zusammenhang hiermit wird aus Paris gemeldet, daß zwischen den Mitgliedern der britischen Delegation bezüglich der Zugeständnisse noch keine einheitliche Bestimmung getroffen ist. Die individuelle Auffassung geht in verschiedenen Punkten auseinander, aber trotzdem bestehen keine wesentlichen Meinungsverschiedenheiten.

Die geplante Erneuerung der Blockade.

Abgabe Schwedens und Dänemarks.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

11. Juni, 4. Juni.

Neuer meldet: Schweden und Dänemark weigern sich, bei einer möglichen Erneuerung der Blockade Deutschlands mitzuwirken.

Ein erträgliches Opfer.

Der Schutz unseres Handels und unserer Küsten und der Friedensvertrag.

Von [Nachdruck verboten.]

L. Persius, Kapitän zur See a. D.

Die Nationalisten erörtern sich über den Verdacht unserer Regierung auf einige Kriegsschiffe, die uns von unseren Feinden bisher belassen wurden. Es wird lo bargestellt, als ob es sich um alle Kriegsschiffe handle, und als ob für den Verzicht keinerlei Gegenleistung beansprucht würde. Es heißt jedoch in den Gegenanträgen: „Deutschland verzichtet sogar auf die Schlachtschiffe, die ihm seine Feinde noch laiden wollen.“ Es ist also nur die Rede von den sechs Linien Schiffen, je drei der „Deutschland“- und der „Lothringen“-Klasse, die ganz geringen Geschwertschwert haben. Ferner ist die Voraussetzung für den Verzicht, daß ein Teil der Handelsflotte zurückgegeben wird. In den Gegenanträgen liest man: „Dafür für die Abströmung der Linien Schiffe ersucht Deutschland aber, ihm einen größeren Teil der deutschen Handelschiffe, als vorgezogen, zu belassen.“ Die in alldeutschen Blättern ausgeworfenen Fragen wie: „Wer soll unsere Küsten schützen, wer soll die Küstenvernebelung ausführen?“ usw. sind somit unbegründet. Für die Zwecke behalten wir sechs Kreuzer und je zwölf Zerstörer und Torpedoboote, was völlig ausreichend ist. Von nationalitätlicher Seite wird gesagt, wir wären opumäßig zur See, können unsere Handelsflotte und unsere Küsten nicht mehr schützen. Man muß antworten: ob wir sechs alte Linien Schiffe behalten oder nicht, spielt keine Rolle. Und weiter, selbst unsere sechzehn Flotte, die zweifelhafte auf der Welt, vermochte unserer Handelsflotte keinen Schutz zu geben, und was die Küsten angeht, so wurde von autoritativer Seite bestritten, daß ihr Schutz etwa durch Linien Schiffe zu erzielen sei. Gelegentlich der Marineministerverhandlungen im Jahre 1917 äußerte der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Admiral v. Hollmann: „Man sagt wohl, man wünsche nur eine Marine zum Küstenschutz. Aber für den Küstenschutz brauchen wir keine Marine, denn die Küsten schützen sich selbst. Solange die Dinge gut laufen, haben sich fremde Mächte, Truppen zu landen. Eine Flotte von großen Kriegsschiffen kann auch nicht in die Häfen eindringen, etwa um Hamburg zu bombardieren. Da haben wir Küstenforts. Also zum Küstenschutz brauchen wir höchstens ein paar kleine Patrouillen, die hervordrehen können.“ — Er meinte Torpedoboote! — Diese Ansicht fand im Kriege manningföhrige Bestätigung, namentlich, weil mittlerweile das Minenwesen weiter ausgebaut und das Unterseeboot frontreich geworden war.

Vor dem Parlamenten las man ein Marinevertragsentwurf, in dem u. a. m.: „Das Deutsche Reich braucht eine Flotte, um seine Küsten, seinen Handel und seine Kolonien schützen zu können.“ Bismarcks Meinung war, daß unsere Flotte nie unsere Kolonien zu schützen imstande sein würde, und er sprach die Worte, von deren Richtigkeit sich ja wohl nun jeder Deutsche überzeugt haben dürfte: „Neben unseren Kolonialflotten entstehen Seeschlachten, die wir auf dem europäischen Festland auszufechten haben werden.“ Erzip erkannte die Haltlosigkeit der bisherigen Begründung des Dolens unserer Flotte und erlang den nach mancher Leute Ansicht „genialen“ Rüstgedanken: „Unsere Flotte muß so stark sein, daß niemand uns angreifen wagt.“ Der Rüstgedanke machte 1914 bis 1918 Flakso, und ebenso erwies sich die größere Formel als unhaltbar. Unter überseeischer Hand hatte seine Schanz nötig, ihn gab es seit dem August 1914 nicht, und unsere Küsten wären auch ohne Flotte durch die Handelsbeschlagnahme u. a. m. hinlänglich geschützt gewesen. Der Feind hätte sich, in das Gebiet unserer Küstenfortgeschäfte und Minenminen zu kommen. Er hatte vor den Dardanellen und an der holländischen Küste gelernt, daß sich ein Angriff auf Küstenbeschlagnahme nicht empfiehlt. Ein solcher Angriff verzieht nur dann praktischen Erfolg, wenn zugleich mit herden Landtruppen dauernd Besitz von dem eroberten Platz genommen werden kann. Andernfalls bleiben derartige Unternehmungen zwecklose Selbstergeßnisse. (Beiträge und Offerte am 24. April 1918 usw.)

Was Bismarck hinsichtlich der Kolonien gesagt hat, das gilt kumgemäß auch für unsere Küsten und unseren Handel. Deutschland konnte nie darauf rechnen, daß seine Kräfte hinreichend wären, eine Seeblockade zu schaffen und zu unterhalten, die den genannten Aufgaben — Schutz des Handels und der Küsten — unter allen Umständen genügen würde. Die Begründung zur Schaffung einer Flotte, „Schutz von Küsten und Handel“, vermag ebensoviele wie der Rüstgedanke kritischer Beurteilung standzuhalten. Es braucht nur ein genügender Bestand von Küstenforten, um alle Bedrohungen, die sich vielleicht auf dem Meere bei dem Auge des Vertrauensfertigen überzeugend darstellen, aber den Gauen zu werfen.

Die Rüstformel ist gleichwertig wie der andere Spruch, der die Dolensberechtigung einer Flotte rechtfertigen will, gar zu dehnbar. Durch dergleichen — man muß sagen — „Schlagworte“ für die breite Masse, um deren Zustimmung es ging, wurde das Vertrauen in die Entente, die Feindlichkeit der Unterseeboote, die Beschlagnahme von Schiffen, die Beschlagnahme und Geschüttsfabrikanten, sowie ihre nutzlosem Erfolglosigkeit im Flottenverein und im Alldeutschen Verband, begründet natürlich den Rüstgedanken ebenso wie den Satz vom Schutz der Küsten und des Handels.

Unter der Wucht qualvoller Tatsachen sollten wir es endlich aufgeben, Schlägen nachzugeben, wars angebracht, sich freigekannt von dem Glauben, eine Flotte von Schlachtschiffen u. a. m. wäre imstande, die Kaufahrtschiffahrt, Küsten und Kolonien zu schützen. Hierzu befähigt ist nur eine Flotte, die allen ar. ten Flotten überlegen ist. Wer eine solche nicht zu schaffen vermag, für den hat es, solange er nicht auf eine geschickte Diplomatie geküsst, in Bundesgenossen erwirbt, mit deren Hilfe er der die Meere beherrschenden Flotte ein Paroli bieten kann, seinen Zweck, sein Geld in Schlachtschiffbauten anzulegen.

Seute sind wir durch den Willen unserer Feinde gezwungen, auf jegliche, auch selbst einem kleinen Staat gegenüber im Grundsatz brauchbare Rüstung zur See zu verzichten. Verunmöglich wird es daher sein, sechs alte Fregatten zu konvertieren, deren Unterhaltung (Bedienung) bedeuten würde. Unsere finanzielle Lage mahnt zur äußersten Sparsamkeit. Unsere finanzielle Lage mahnt zur äußersten Sparsamkeit. Unsere finanzielle Lage mahnt zur äußersten Sparsamkeit.

Wir müssen, ob wir wollen oder nicht, auf den Völkerverbund bauen, daß uns in keinem Rahmen Sicherheit vor Angriffen gewährleistet wird. In den siebziger und achtziger Jahren belagern wir eine Krisisflotte, die nur aus wenigen geschickten Kriegsschiffen bestand. Erprobung wurde unsere Kaufahrtschiffahrt der Meeresüberhand breitere sich hart aus, und wir erwarteten mit Aufregung Großbritannien fast unsern gelamten Kolonialhandel. Vom Handelsneid der andern spielte man nichts, unsere Kaufleute machten auf der ganzen Erde glänzende Geschäfte, obgleich uns am 18. Februar in Weimar zur Sprache gebracht wurde, uns manche Feinde zu schaffen zu haben.

Walter mit ansehnlichen Handelsflotten wie die Holländer (759 Schiffe mit 1,8 Millionen Registertonnen), die Norweger (219 Schiffe mit 2,5 Millionen Tonnage), die Schweden (1486 Schiffe mit 1,1 Millionen Tonnage) und seine igtewo in Betracht kommenden Kriegsschiffe und haben weite Küstenflotten, die fast völlig schußlos beliegen. Diese Flotten betreiben ihren Handel, ohne daß ihnen — notwendig abgesehen von der Kriegszeit — irgendwelche Hindernisse in den Weg gelegt wurden. Die Betätigung ihrer Kaufahrtschiffahrt wird zunächst erheblich härter sein als die deutsche. Die diese militärisch schwachen Mächte auf jede stärkere Rüstung zu. Es bisher verstanden, so werden wir es nun wohl auch können, ganz abgesehen davon, daß wir es zu tun gezwungen sind. Es wird zu unserm Schanden ausfallen, wenn die Zukunft lehren.

Jeder, der das Interesse der leidenden Menschheit betrifft, wird unter Zurücklassung von Sonderwünschen erkennen, daß sich ein Schutz unserer Küsten und unseres Handels durch eine starke Flotte für alle Zeiten erbringt.

„Die Reichsarbeitsfunde.“

Ein Vorschlag des Reichsfinanzministers. In kürzester Zeit wird einer Reichskasse zufolge der Reichsfinanzminister Dethloff der Öffentlichkeit eine Ansgang unterbreiten, die Gelder werden soll und den notwendigen Maßnahmen die höchste Einkommenssteuer. Diese Ansgang wird sich nicht weniger als den Betrag von sieben Milliarden durch die Einführung einer Reichsarbeitsfunde. Sie ist folgendermaßen gebildet: von einem bestimmten Tage an sollen alle Betriebe täglich eine Stunde länger als bisher arbeiten lassen. Für diese Reichsarbeitsfunde soll den Arbeitern die Hälfte der stündlichen Stundenlohn ausbezahlt werden. Der Rest soll der für Überstunden ein höherer Lohn gezahlt werden, soll der Unternehmer diese Reichsarbeitsfunde mit einem Aufschlag von einer Markt auf den regulären Stundenlohn beziehen. Diese Markt wird aber nicht dem Arbeiter ausgehändigt, sondern an die Reichskasse abgeführt.

Da in Deutschland etwa 21 Millionen Menschen für Löhne arbeiten, würde das Reichsamt eine Einnahme von 630 Millionen Mark im Monat, vierzig, im Jahre also sieben Milliarden. Da wir in Zukunft etwa mit einem Kapitalbestand von 25 Milliarden rechnen, würde diese Reichsarbeitsfunde dreißig ein Drittel unserer Ausgaben bedeuten.

Werbung ist augenblicklich bemüht, das Kabinett für seine Idee zu gewinnen. Ein Teil des Kabinetts steht dem Plan hauptsächlich gegenüber, der andere hält ihn für unumkehrbar. Einmal würde der Werbungslohn Projekt der Reichskasse moralische Groberzeugung in Höhe und außerordentlich machen wollte und zum Teil auch schon gemacht hat.

Wir behalten uns unsere Stellungnahme zu dem Vorschlag vor, bis wir den genauen Wortlaut des Gesetzesentwurfs kennen. Die Idee hat auf den ersten Blick viel für sich. Nur müßten unteres Gewandtes Garantien dafür geschaffen werden, daß in ähnlichen Arbeiter Arbeitszeit haben — in diese Abgabeforderung einbezogen werden, um so dem Vorschlag das Obium einer einseitigen steuerlichen Belastung der Handarbeiterschaft zu nehmen. Ein weiteres Bedenken liegt darin, daß eine neunhündigste Arbeitszeit viele Betriebe, die sich heute mit ihrem Personal auf den Arbeitsstunden eingestrichelt haben, zu Arbeiterentlassungen zwingen könnte.

Das Gemeindeeinkommensteuergesetz.

Die preussische Landesversammlung nahm heute zunächst in dritter Sitzung die Gesetzentwürfe über Erweiterung der Befugnisse des weltprussischen Provinzialparlamentes, ferner über die Vermehrung des Staatsschuldenwesens und endlich über das Woiwodschaftsministerium ohne weitere Ausprägung an. Demnach trat das Haus in die zweite und dritte Sitzung des Gesetzentwurfes über die Gemeindeeinkommensteuerung ein. Der Berichterstatter der Regierung und der Mehrheit ein Kompromiß anfrage genommen sei. Die Mindestgrenze für Steuerfreiheit in Entlohnungen wurde auf 1000 Mark festgesetzt. Von da ab tritt für die Einkommenssteuer die Einkommensgrenze von 3000 Mark ein. Die Einkommen von 6000 Mark ab sollen mit den Zuschlägen des Steuerbeschlusses von 1910 belastet werden, prozentig gemäß dem Einkommensgesetz von 1910. Die Einkommen von 6000 Mark ab sollen mit den Zuschlägen des Steuerbeschlusses von 1910 belastet werden, prozentig gemäß dem Einkommensgesetz von 1910. Die Einkommen von 6000 Mark ab sollen mit den Zuschlägen des Steuerbeschlusses von 1910 belastet werden, prozentig gemäß dem Einkommensgesetz von 1910.

Der Hauptausfluß der Wiener Nationalversammlung gegen die Friedensbedingungen.

„In der gegenwärtigen Form unannehmbar.“

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

1. Wien, 3. Juni. Der Hauptausfluß der Nationalversammlung war heute veranlaßt, die Friedensbedingungen, die von der Wiener Nationalversammlung angenommen wurden, als in der gegenwärtigen Form unannehmbar zu erklären. Die Versammlung hat heute die Friedensbedingungen, die von der Wiener Nationalversammlung angenommen wurden, als in der gegenwärtigen Form unannehmbar zu erklären. Die Versammlung hat heute die Friedensbedingungen, die von der Wiener Nationalversammlung angenommen wurden, als in der gegenwärtigen Form unannehmbar zu erklären.

Wirtschaftlichen Ruin Deutsch-Osterreichs.

Deutsch-Osterreich wird durch diese Bestimmung viel schwerer getroffen als das Deutsche Reich, da dieses Kaufkraftrecht nicht den Nationalstaaten zugestanden wird, die früher noch im österrischen Staat gehörten und weil infolge der engen Verbindung die früher zwischen Deutsch-Osterreich und Ungarn, dem Reichsgenossen, mit den Nationalstaaten bestanden hat. Ein Milliardenvermögen in diesen Nationalstaaten steht nach der Aufhebung der Wiener Bestimmung als dem Deutschen Reich zufließen. Die Friedensbedingungen sind für die Wiener Nationalversammlung als in der gegenwärtigen Form unannehmbar zu erklären. Die Versammlung hat heute die Friedensbedingungen, die von der Wiener Nationalversammlung angenommen wurden, als in der gegenwärtigen Form unannehmbar zu erklären.

Die Wiener Nationalversammlung hat heute die Friedensbedingungen, die von der Wiener Nationalversammlung angenommen wurden, als in der gegenwärtigen Form unannehmbar zu erklären. Die Versammlung hat heute die Friedensbedingungen, die von der Wiener Nationalversammlung angenommen wurden, als in der gegenwärtigen Form unannehmbar zu erklären. Die Versammlung hat heute die Friedensbedingungen, die von der Wiener Nationalversammlung angenommen wurden, als in der gegenwärtigen Form unannehmbar zu erklären.

Die Ausdehnung des Streiks in Frankreich.

Angriffe der Sozialisten gegen Clemenceau

(Telegramm unseres Sonderberichterstatters.)

2. Paris, 4. Juni. Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt. Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt. Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt.

Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt. Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt. Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt.

Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt. Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt. Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt.

In der gestrigen konstituierenden Sitzung des Reichsrates wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die die Friedensbedingungen, die von der Wiener Nationalversammlung angenommen wurden, als in der gegenwärtigen Form unannehmbar zu erklären. Die Versammlung hat heute die Friedensbedingungen, die von der Wiener Nationalversammlung angenommen wurden, als in der gegenwärtigen Form unannehmbar zu erklären.

Paris, 3. Juni. (Reuter.)

Die Niederlage der Tschechen in der Slowakei.

Wien, 3. Juni. (A. B.)

Das ungeklärte Weinproblem.

Das Bureau Europa Press meldet aus Paris: In den Verhandlungen der Entente sind dadurch neue Schwierigkeiten verursacht worden, daß die von Wilson, Clemenceau und Lloyd George vorgenommene Sitzung des Adriaproblems durch die fernosteuropäische Delegation abgelehnt wird. Italien verlangt nämlich, daß Österreich, das der Londoner Vertrag einseitig Anwendung findet,

Paris, 4. Juni. (A. B.)

Der Kampf um die jugoslawische Delegation in der Finanzfrage ist lang, das werden die Reichsblätter mit ihrem Hohn und die Insel Belgien mit ihren unangenehmen Forderungen kommen. Die jugoslawische Delegation hat sich nicht angeschlossen, sondern die Volksabstimmung für seine nicht in Frage, sondern in drei Jahren stattfinden. Die jugoslawische Delegation hat sich nicht angeschlossen, sondern die Volksabstimmung für seine nicht in Frage, sondern in drei Jahren stattfinden.

Die Ausdehnung des Streiks in Frankreich.

2. Paris, 4. Juni. Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt. Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt. Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt.

Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt. Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt. Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt.

Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt. Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt. Die Streiks, über die gestern abend nur über Paris berichtet wurde, haben sich heute auf den ganzen Norden ausgedehnt.

Die Prolettbewegung gegen die rheinischen Verräter.

Der unauffindbare Dr. Dorten.

Gegen die Verräter.

Zundgebung der Unabhängigen und des Zentrums.

Mit erschütternder Entschiedenheit hat die Unabhängige Partei die nationale Arbeiterpartei an die deutsche Arbeiterpartei angeschlossen und die deutsche Arbeiterpartei an die nationalen Arbeiterpartei angeschlossen. Die deutsche Arbeiterpartei hat die nationalen Arbeiterpartei angeschlossen und die nationalen Arbeiterpartei angeschlossen. Die deutsche Arbeiterpartei hat die nationalen Arbeiterpartei angeschlossen und die nationalen Arbeiterpartei angeschlossen.

Gegen diesen Verrat hat die Unabhängige Partei die nationale Arbeiterpartei angeschlossen und die deutsche Arbeiterpartei angeschlossen. Die deutsche Arbeiterpartei hat die nationalen Arbeiterpartei angeschlossen und die nationalen Arbeiterpartei angeschlossen. Die deutsche Arbeiterpartei hat die nationalen Arbeiterpartei angeschlossen und die nationalen Arbeiterpartei angeschlossen.

Zum Schluss wird nochmals zum Kampf für die Einheit der deutschen sozialistischen Arbeiterpartei gegen kapitalistische Ausbeutung und herrschaftliche Unterdrückung aufgerufen.

Die Zentralfraktion der Deutschen Nationalversammlung führt sich gleichfalls veranlaßt, den Trennungsstreik gegen das gewöhnliche Treiben einiger Persönlichkeiten mit aller Schärfe zu ziehen.

Die Reichsorganisation ist um so notwendiger, als sie sich in dem Augenblick befindet, wo der deutsche Arbeiter sich der Stunde seines Daseins durchdringt und ihm eine dunkle Zukunft droht.

Der Reichstag hat die Unabhängigen Partei als außerparlamentarische Partei erkannt. Man darf wohl erwarten, daß diese Erklärung sich nicht bloß gegen einzelne Personen, sondern auch gegen solche zentrale Gremien richtet, die bisher auf dem Zentrumsboden standen.

Der Reichstag hat die Unabhängigen Partei als außerparlamentarische Partei erkannt. Man darf wohl erwarten, daß diese Erklärung sich nicht bloß gegen einzelne Personen, sondern auch gegen solche zentrale Gremien richtet, die bisher auf dem Zentrumsboden standen.

Beratungen der rheinischen Abgeordneten.

Auf dem Montag nachmittag fand im Abgeordnetenhaus abends eine Aussprache der Abgeordneten der rheinischen Abgeordneten statt. Der von dem Abgeordneten Dorten geleitete Ausschuss hat sich über die Verhältnisse in der Rheinprovinz ausgesprochen.

Die Beschlüsse der Rheinprovinz sind im Abgeordnetenhaus angenommen worden. Die Rheinprovinz hat sich für die Unabhängigen Partei ausgesprochen und die Unabhängigen Partei als einzige Partei anerkannt.

Demonstrationen in Aachen.

Am 2. Juni, 4. Juni. (M. Z. B.)

Die Rheinische Zeitung wird als Aachen gemeldet, eine imponierende Kundgebung gegen die Landesbehörden und für die Einheit der deutschen Arbeiterpartei veranstaltete gestern ein großer Teil der rheinischen Arbeiterpartei und zwar ganz spontan und aus dem eigenen politischen Gefühl heraus.

dem Laufe eines Tages, des ersten hiesigen Vortrages der Lösungsfrage, wurden Demonstrationen veranstaltet. Um 9 Uhr endete der Zug in vollster Ordnung.

Dorten von den Franzosen fallen gelassen?

Die unerlebte Einführungsleiter.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

W. Frankfurt a. M., 4. Juni. Gestern sollte die feierliche Einführung des Präsidenten der neuen Republik Dr. Dorten stattfinden. Engländer und amerikanische Reporter, so heißt es in einem Stimmungsbericht, des der 'Frankfurter Zeitung' aus Wiesbaden zur Verfügung gestellt wird, waren im Landeshaus konzentriert. Die Vorbereitung der Einführung, noch die von ihnen als seine Verbände erzielten französischen Offiziere auffanden, und so mußten sie sich damit begnügen, sich von dem Landeshauspräsidenten die für den feierlichen Akt vorgesehenen Räume zeigen zu lassen. Schon sehr unzufrieden haben sie darauf zum militärischen Oberbefehlshaber des Reichs Wiesbaden, Herrn Vinot, der aber zu seinem Schicksal Bedauern, 'so stark bedrängt' war, daß er sie nicht empfangen konnte. Sie führen deshalb zum Landeshaus zurück und hinterließen dem Vizepräsidenten die Bitte, ihnen nach Mainz zu telephonieren, ob die Feier wirklich stattfinden. Aber es dürfte zu dieser Feier wohl nicht kommen, denn die Franzosen scheinen Herrn Dorten gänzlich fallen gelassen zu haben, nachdem sie von den deutschen Behörden über dessen Hochstaplernatur aufgeklärt worden sind. Heute morgen wurde eine sozialistische Abordnung gelang, an Herrn Dorten liegen den Franzosen gar nicht; sie, die Sozialisten, könnten sich ruhig an seine Stelle setzen, die Regierung der rheinischen Republik übernehmen. Die Wiesbadener haben den Eindruck, daß dieser Vorschlag erledigt ist, doch dem einstimmigen Zusammenhalten der meisten deutschen Behörden und der Bevölkerung. Aber wozu? Die rheinische Republik ist selbst oft offenbar weit davon entfernt, erledigt zu sein.

Die treibenden Kräfte im Rheinland.

Senegalneger gegen Deutsche. - Die Enttäuschung der Franzosen.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

W. Frankfurt a. M., 4. Juni. Der bisherige Verlauf des Aufstands im Rheinland hat den französischen Behörden eine schwere Enttäuschung gebracht. Besonders die Mainzer Bevölkerung ist sich in der Bewehrung der ihr aufgelegten Republik hervor. Gestern gegen Abend demonstrierten tausende von Arbeitern vor dem Stadthaus, in dem der verhaftete Präsident der hiesigen Kammer, A. König, und zwei andere sozialistische Führer untergebracht ist. Die französische Gendarmerie, die Menge auszuweichen gegen die treibende Kraft im Rheinland, hat sich nicht zu zeigen vermocht, sondern nur die Senegalneger gegen die Deutschen zu richten.

General Mangin scheint sich noch nicht eines besseren belehren lassen zu wollen, und er hält in einem Vortrag daran fest, daß die Behörde der rheinischen Republik eine große Zusammenkunft in der Bevölkerung für sich habe. Demgemäß verfährt er, daß im Interesse der allgemeinen Ordnung die erforderlichen Maßnahmen die rheinische Republik zu unterwerfen haben. Früher solcher Art sind in der Rheinprovinz durch unbeeinträchtigte Volksbestimmungen ausgeführt.

Über die Verantwortlichkeit der hochwertigen in Mainz wird berichtet. Dr. Ringen schmidt ist ein führender Redakteur der rheinischen Zeitung, der während des Aufstands die rheinische Republik durch eine Generaldeklaration aufnahm. Mit diesen Zusammenhängen wird er auch sein ganzes Vermögen, Dr. Dicht ist der Sohn des Generalleiters der Mainzer Zentrumspartei und Mitarbeiter an 'Mainzer Journal'. Ein anderer Heber des Unheils, Amtsgerichtsrat Liebing, ist durch Verhöhnung der Arbeiter der Rheinprovinz bekannt. Die rheinischen treibenden Kräfte sind jedoch schwerwiegendste Strafen, vertreten durch ihre Rechtsbehörden Richter und Richter.

Der rollende Rubel . . .

Frankenfränkischer Gelder im Rheinland.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

K. Ludwigshafen, 4. Juni. Wie wir zuverläßlich hören, hat die französische Regierung für Propagandazwecke im besetzten Rheinland und in der Pfalz bedeutende Summen auszugeben. Es soll ein Geheimfonds bestehen, der für Propagandazwecke mehr als zehn Millionen umfaßt. Ramentlich in Rheinlanden und in der Pfalz hat man beträchtliche Summen an solche Personen veräußert, von denen man eine Förderung der separatistischen Bestrebungen erhofft. Es steht außer Zweifel, daß eine Anzahl jener deutschen Staatsangehörigen, die in Bando, Mainz, Köln und Wiesbaden sich zu hochverrätherischen Handlungen begaben, von den Franzosen bestochen wurden.

Reht eine französische Garnison?

Zur Treiberzeit im Januar Land.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

K. Karlsruhe, 4. Juni. Wie wir erfahren, werden die hochverrätherischen Treiberzeit in letztem Januar Land dort gelegt. Gestern fand in Karlsruhe eine Versammlung statt, in der für die Wählung des Reichs-Präsidenten im besetzten Rheinland an Frankreich agitiert wurde. Es wurde ein Antrag an den französischen Senat gestellt.

um Übernahme des besetzten Gebietes in den französischen Staatsverband. Dieses Schriftstück trägt 27 Unterschriften. Die Namen sind nicht bekannt, man weiß nur, daß zu dem Haupttreiber ein Kammerherr war, ein Lehrer und ein Arzt gehörten, die auch Unterschriften für die Franzosen sammelten und ein ausführliches Verzeichnis zeigten. Die französische Militärbehörde hat die Gemeinde Recht aufgegeben, einen großen Reizweg herzustellen, mit dem Hinweis darauf, daß Recht eine große französische Garnison werden würde.

Jubel in Frankreich.

Die Presseäußerungen.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Die spanischen Separatisten können aus dem Jubel, mit dem die wütendsten Deutschen in Frankreich ihren Schritt begrüßen, vielleicht erkennen, was sie angeht haben. Aber wenn sie etwa auf irgend welche politischen Vorteile oder gar auf wirtschaftliche Erleichterungen gerechnet haben sollten, dürfen sie einige Enttäuschungen erleben. Maurice Barres, der seinen Ruf für das 'Recht' aus Mainz telegraphisch, ist außer sich vor Freude über die glückliche Ereignisse. Er meint nämlich: Glücklicherweise für Frankreich, nicht etwa für die Rheinländer oder gar für Deutschland, denn diese Herren in angeblich treu bleiben wollen. Das Ereignis, schreibt er, ist von unermeßlicher Bedeutung. Alle Franzosen, welcher Partei sie auch angehören mögen, werden die junge Republik mit gänzlichem Augen betrachten. Sie allein führt zu dauernden Frieden und breitet die Befreiung der Völker vor. Auch Auguste Garçon in der 'Revue' berichtet die Bestätigung von Belgien. Aber er kritisiert sich sehr deutlich zu betonen, daß diese separatistischen Bewegungen die Entschädigungen, auf die Frankreich Anspruch hat, nicht schmälern dürfen. Selbst überall tauchen bei unseren Gegnern jetzt Bestrebungen auf, sich durch die Abrennung vom Reich den Laufen des Friedens zu entziehen. Ganz Deutschland ist solidarisches, es hat zu lächeln und zu jubeln. Der Reichstag glaubt nicht recht an die Verantwortlichkeit der rheinischen Republik, glaubt nicht recht an die Verantwortlichkeit der rheinischen Republik, glaubt nicht recht an die Verantwortlichkeit der rheinischen Republik.

Zum Todesurteil gegen Leviné.

Aufschub der Vollstreckung.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

München, 4. Juni. Das Todesurteil gegen Leviné dürfte nicht sofort vollstreckt werden, wie das sonst bei Landesgerichtlichen Urteilen üblich ist. Der Anwalt Dr. Kurt Rosenfeld aus Berlin hat sich, wie ich höre, Anwalt der Vollstreckung bedungen. Der neue Justizminister Dr. Müller-Reinigen hat diesen Aufschub zugefagt. In den nächsten Tagen wird der Ministeraal zusammenzutreten, um dann über die Angelegenheit weiter zu entscheiden.

Don zünftiger Seite wird uns mitgeteilt, daß die Nachricht von einem Generalstich in München als Antwort der Arbeiter auf das Todesurteil auf Leviné-Rissen nicht zutrifft. Die Stadt ist vollkommener Ruhe.

Verhaftung Zolters.

München, 4. Juni. (M. Z. B.)

Heute wurde in Schwabing der wegen Geldverfalls gefasste stud. jur. Emil Zoller, geboren 1. Dezember 1898 in Samofschin (Wolyn), verhaftet.

Ueber die Verhaftung Zolters in Schwabing wird in einzelnen folgenden berichtet: Die Verhaftung erfolgte um 5 Uhr morgens in einem Schwabinger Hause, dem sogenannten Wenzelsbüschchen. Zoller hielt sich dort seit einiger Zeit bei dem Anwalt und Schriftsteller Reichel verborgen. Die Polizei, die gestern von dem Kommissar Lechner geleitet wurde, umfachte heute früh um 4 Uhr das entsprechende Haus durch Soldaten. Stimulbeamt brangen ein und fanden bei der Durchsuchung der Wohnung gänzlich nichts. Sie unterließen dann die Wände, die ihnen verhängt erschienen, auf geheime Türen hin und gelangten dabei an eine Stelle, die hoch lang. Es wurde ein gefüllter ein gebauter Estrich gefunden, an dessen Ende ein großes Gemälde hing. Man öffnete diese Tür gewaltsam und fand dahinter zunächst eine kleine Kammer, dann aber entdeckte man noch eine zweite Tür. Hinter dieser fand ein junger rothaariger Mann. Die Beamten konstatierten 'Hände hoch!', der Mann gehorchte. Auf die Frage, ob er Zoller sei, bekannte er. Zoller hatte seine schwarzen Haare rot färben lassen. Ingeleit mit Zoller wurde auch das Ehepaar Reichel und der Schriftsteller und Musiker Walter Gauzinger verhaftet, der unter dem Verdacht steht, Zoller mit Nebenmitteln versorgt zu haben. Zoller erhob Einspruch gegen seine Verhaftung und erklärte, er lasse sich wohl durch ein Volksgesicht verurteilen, nicht aber durch das Standgericht, da dieses nur ein Klassengericht sei.

Streik in der bayerischen Metallindustrie.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

München, 4. Juni. In der Münchener Metallindustrie ist ein großer Streik der Angehörigen der Metallindustrie wegen Gehaltsfragen ausgebrochen. Die Streikpartei ist fast ganz Bayern ausgebreitet worden. In München sind überaus viel Sonntag auch die Gasthäuser infolge Streiks der Gasthausangehörigen geschlossen.

Die 'Kreuz-Zeitung' hat sich vor einigen Tagen bemüht, die Frage zu fragen, ob der Kaiser ein Generalverwalter der Reichsbank sein würde. Die Reichsbank ist ein Unternehmen, das von dem Reichstag kontrolliert wird. Die Reichsbank hat ein Kapital von 100 Millionen Mark. Die Reichsbank hat ein Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Die Reichsbank hat ein Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

Der Prozeß Ledebour.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung durch den Vorsitzenden, Sondergerichtspräsidenten Dr. Waco, kam es sofort wieder zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Verteidigung und Staatsanwalt. Staatsanwalt Jumbrowitz erbat sich das Wort zu folgender Erklärung: Oefftern sind drei Zeugen, Straß, Schandke und Steinbrink vernommen worden. Diese drei Zeugen stehen unter der Anklage schwerer Verbrechen, Frau Steinbrink unter der Anklage des Mordes; sie befinden sich sämtlich in Untersuchungshaft und werden sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. In allen diesen Prozessen ist Graf Westarp der Hauptbelastungszeuge, und ich protestiere dagegen, daß die Verteidigung hier in diesem Verfahren diese Zeugen vernimmt. Man muß die Verhandlung abbrechen, benennen mir weitere Zeugen, den Feldwebel Engelle, Unteroffizier Bölle, Wiesendel, Böhn und Hauptmann v. Oppen, die zusammen mit dem Grafen Westarp bei der Ermordung des „Brenneris“ und über die Dinge, die heute vernommen werden, die Sache sich erörtern, auf die Frage der Glaubwürdigkeit des Grafen Westarp zurückzukommen.

Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Herzfeld (in sehr erregtem Tone): Ich finde es sehr seltsam, daß der Staatsanwalt hier die Erklärung der drei Zeugen Grafen Westarp abgibt, während er eine ganz andere Erklärung abgegeben hat bei der Vernehmung des Zeugen Heymann. Nach den gestrigen Verhandlungen und Aussagen und Aussagen, die wir gestern hier erörtert haben, und den Behauptungen der drei Zeugen, die den Grafen Westarp für jeden fahrlässigen Menschen an sich trugen, hätte er der Staatsanwalt für angebracht, mitzutun, daß diese Zeugen schwerer Verbrechen beschuldigt sind, Westarp feststellen. Der Verteidiger weist den Ausdruck „Mentale Anklage“ nach der Art, die der Staatsanwalt diesem Zeugen angedeihen läßt, ist doch dieser Ausdruck nicht so ferngeheilig. Staatsanwalt Jumbrowitz: Die Aussage des Herrn Verteidigers ist mir völlig unverständlich. Ich habe hier lediglich eine vollkommen sachliche Erklärung abgegeben, bei jeder persönlichen Spitze gegen irgend jemand schütze.

Verteidiger Dr. Herzfeld: Ich habe hier lediglich eine vollkommen sachliche Erklärung abgegeben, bei jeder persönlichen Spitze gegen irgend jemand schütze.

Verteidiger: Angeklagter, das geht zu weit! Es hat sich nicht das geringste dafür ergeben, was Sie berechtigen könnte, gegen

den Zeugen einen derartig schweren Vorwurf zu erheben. Es ist hier eine völlig grundlegende und jeder Unterlage entsprechende Behauptung, die ich entschieden zurückweisen muß. Der Staatsanwalt hat hier nicht gesagt, die Zeugen habe sich des Mordes schuldig gemacht, sondern nur ganz sachlich erklärt, daß, wie es auch den Tatsachen entspricht, ein Verfahren wegen Mordes gegen sie führe. Das ist doch ganz etwas anderes. Angeklagter Ledebour: Der Staatsanwalt hat offenbar das dringende Bedürfnis, den Zeugen aus der Verhandlung herauszubringen.

Staatsanwalt Jumbrowitz: Ich habe nicht das geringste Interesse daran, den Zeugen verurteilen zu lassen, für mich ist der Zeuge völlig glaubwürdig. Ich bin aber verpflichtet, jeden Zeugen in Schuld zu nehmen, wenn völlig zu Unrecht Angriffe auf seine Ehre unternommen werden.

Das Gericht befragt die Vernehmung der von dem Staatsanwalt benannten vier Zeugen. Feldwebel Franz Engelle, der bei der Stoktuppe tätig war, schildert die Vorgänge bei der Ermordung des „Brenneris“. Eine Frage des Vorsitzenden, ob der Zeuge gesehen hat, was bei dem Abzug der Belagerung vor sich gegangen, erklärt der Vorsitzende nicht zuzulassen.

Rechtsanwalt Dr. Herzfeld: Wenn diese Dinge belanglos sind, dann weiß ich nicht, warum der Staatsanwalt diese Zeugen vernimmt, hier noch weiter vorgebracht werden. — Wort: Das geschieht doch einfach aus dem Grunde, weil es doch notwendig ist, die Tatsachen festzustellen und festzustellen, ob überhaupt Judentum oder Handhabung vorliegt.

Auf eine längere Einwendung des Angeklagten erklärt Staatsanwalt Dr. Herzfeld: Rein Rechtlich habe ich Interesse daran, hier irgend etwas zu verurteilen, aber man dürfe die Verhandlung doch nicht ins Meerlose auslaufen. Alle jene Dinge werden ja in der parlamentarischen Untersuchungskommission in extenso besprochen.

Angeklagter Ledebour: Ich ist durch den Befehl des Gerichts die Möglichkeit abgeschnitten, Klärung zu schaffen. Wir erkennen aber daraus fern, daß die Klärung der Fragestellung ein Beweiz ist, daß die Staatsanwaltschaft es zu scheuen hat, die Kameraden des Grafen Westarp über dieselben Fragen sich äußern zu lassen, aber der Graf Westarp befindet hat.

Zum Tode verurteilt. Wegen dreifachen Mordes wurde vom Schwurgericht in Preußen der Landesherr Bartholomäus Gernick zum Tode verurteilt. Er hatte am 12. Dezember vorigen Jahres in Gemeinshaft mit zwei noch nicht ermittelten polnischen Edkittern auf dem Felde des Grafen Westarp, dessen Ehefrau und Pflanzlicher er

mordet und tötet. Die ganze Deute betrug 20 Mark und einige Zigaretten. Eine große Geldsumme, die die Frau in einer Tasche auf der Brust bei sich trug, wurde von dem Täter nicht gefunden.

Mehrverteilung und Außenbaderbot.

Der Bundesrat der Reichsminister Groß-Berlins hielt heute mittig in den Germania-Sälen eine von Landesherrn beauftragte Beratung ab, die einen sehr stürmischen Verlauf nahm. Zur Vorbereitung stand die Mehrverteilung und das Außenbaderbot. Ministerpräsident Rathenau erklärte, daß ein im Hinblick auf die Verammlung geplanter Demonstrationstag von Reichswehrminister Hoffe verboten werden ist. (Inhaltliche Entscheidung) Von dem eingehenden Reichs- und Kommunalbesörden sei nur der Stadtkommandant Schellpfeffer erschienen. (Zuruf: Der ist der Hauptverdächtige an unserem Mord!) Der Redner ging dann auf das System der Mehrverteilung ein, das er unter stürmischen Zwischenrufen als standlos und teilweise begründet, namentlich im Hinblick auf die verhältnismäßige Bind des Magistralen seien. Das jetzt zur Verteilung gelangende Recht sei von äußerst unweiselhafter Qualität und stiller in allen Regungen. Ein Diktator würde acht Maschinen aufstellen, die das fudrige, klumpige Recht für zu machen hätten. (Beifall) Zu fragen sei auch darüber, daß nicht das volle Maßanquantum für die abgeleiteten Marken gegeben wurde, Magistralen erklärten sich zu 200 000 000 für eine einzelne Markemerk, die unbedingt befreit werden müßten. (Rufe: Schwindel!) Ein anderer Redner forderte die Einziehung von 500 000 000 Mark bei der Mehrverteilung. Werde in dem jetzigen System keine Änderung zum Besseren erzielt, so würden die Käufer zu erheblichen Verlusten (Stürmischer Beifall) Zum Schluß wurde eine Maßschlichtung angenommen, in der folgende Forderungen aufgestellt wurden:

- 1. Eine Revision der Mehrverteilung über des Wortpreises.
- 2. Erlaubnis zum Absetzen selbstverkaufter Kunden der Hausfrauen.
- 3. Freigabe eines Teiles des überwiegenen Weizenmaßes zur Herstellung von Brotkrumen gegen Mark.
- 4. Erlaubnis, aus dem von den Hausfrauen überwiegenen amerikanischen Mehl die Herstellung von Gebäck und Knäueln zu übernehmen.
- 5. Erlaubnis zur Herstellung von Kuchen in der Dörfheit (gegen Marken).



Asbach-Uralt alter deutscher Cognac. Radesheim am Rhein.

Friedensware!
Emalie-Lackware
in Berlin
Original-Design
Jencks & Weise, Danzig

Prima Java-Kapok
sodort großartig
Ullmann, Seves & Schött
München, Theklstr. 4.
Telegr.-Adr.: Rig.

Gemüsemehl
aus gebrühten Weizen
Kakao- und Schokolade
W. 10, Sanderstr. 16

27 Tons Bandkahl
70 x 11 mm in 1000
Kugeln, 200 x 200
Kugeln, 300 x 300
Kugeln, 400 x 400
Kugeln, 500 x 500
Kugeln, 600 x 600
Kugeln, 700 x 700
Kugeln, 800 x 800
Kugeln, 900 x 900
Kugeln, 1000 x 1000

Benzel-Motore
1500 St. 1/2
Franz Kirchpauer, Westfälische Samen-Industrie
Königsfeld, Ostpreußen

Nordhäuser Brantwein
empfehlen in Kisten von 2 5 10 50 Flaschen
ab hier geg. Nachz. zu Mk. 62, 108, 300, -
Franz Emmert, Nordhausen a. Harz
Gegr. 1761

Schneidmesser
in Berlin abzugeben
H. 59, Berlin N. 4.
Inventar-Nr. 111.

Feldbleiche
in Falzqualität
120 tons 1000x3000 1 mm
1000x3000 1 mm
1000x3000 1 mm
1000x3000 1 mm
1000x3000 1 mm
1000x3000 1 mm
1000x3000 1 mm
1000x3000 1 mm

Reinigungskristall
grobkörnige Ware
höchst wasserlöslich
Chemische Fabrik
Paul Meyer Jr.
Hamburg 11.
Mönkedamm 5. Fernspr. HAN 006.

Wienhonig
garantiert rein 1 Liter hat abzugeben
G. E. Kuhnelt
Köln-Deutz, Tel. A. 2082

Schufrem
in Blechblech
gut und billig
Chemische Werke
Hönsch & Co.
Dresden-Niederbühlstr.

Fahrradluftschläuche
Kunststoffschlauch, 30 x 11 mm, mit Ventil
H. Buller, Sprudel b. Münster i. W.

Aluminium
Büffel, Gabel, Teelöffel
Büffel, Gabel, Teelöffel
Büffel, Gabel, Teelöffel
Büffel, Gabel, Teelöffel
Büffel, Gabel, Teelöffel
Büffel, Gabel, Teelöffel
Büffel, Gabel, Teelöffel
Büffel, Gabel, Teelöffel

Tüll
sch. Gold und Baumwolle
1 1/2 x 3 1/2
Wandpfeiler
H. 59, Berlin N. 4.

Obst
Friedenspreise
mit anderen Störungsmitgliedern
Obsthan L. Lebensmittel
L. Lebensmittel
L. Lebensmittel
L. Lebensmittel
L. Lebensmittel
L. Lebensmittel
L. Lebensmittel
L. Lebensmittel

Obstweine
in 98%ern
fa. Rysenbeek & Nuss, Nymegen (Holland)
D. K. Wein-Obstweine

Ein Posten Zinkfängen
13 mm Ø
Kupfer- und Messingwerke Akt.-Ges.
Hilberfeld
Telegr.-Adr.: Kupferwerk-Obstweine

Ein Posten Zinkfängen
13 mm Ø
Kupfer- und Messingwerke Akt.-Ges.
Hilberfeld
Telegr.-Adr.: Kupferwerk-Obstweine

PUTZOEL
für die Industrie
Continental Chemische Gasellschaft
Berlin W. 35. Kolonialhaus

Alpaccà
Büffel, Gabel, Teelöffel
Büffel, Gabel, Teelöffel
Büffel, Gabel, Teelöffel
Büffel, Gabel, Teelöffel
Büffel, Gabel, Teelöffel
Büffel, Gabel, Teelöffel
Büffel, Gabel, Teelöffel
Büffel, Gabel, Teelöffel

Fett, consistentes
grobere Sorten
abgegeben
E. Kivi & Co.
Berlin SW. 6.

Obst
Friedenspreise
mit anderen Störungsmitgliedern
Obsthan L. Lebensmittel
L. Lebensmittel
L. Lebensmittel
L. Lebensmittel
L. Lebensmittel
L. Lebensmittel
L. Lebensmittel
L. Lebensmittel

5000 Meter
neues prima reimehener Segeltuch
100 cm breit, nur ein Gestrichelstreifen preiswert
abgegeben
G. Adolf Diersen, Hannover
Rensdahlhof 4.

Ein Posten Zinkfängen
13 mm Ø
Kupfer- und Messingwerke Akt.-Ges.
Hilberfeld
Telegr.-Adr.: Kupferwerk-Obstweine

Ein Posten Zinkfängen
13 mm Ø
Kupfer- und Messingwerke Akt.-Ges.
Hilberfeld
Telegr.-Adr.: Kupferwerk-Obstweine

Ein Posten Zinkfängen
13 mm Ø
Kupfer- und Messingwerke Akt.-Ges.
Hilberfeld
Telegr.-Adr.: Kupferwerk-Obstweine

Ein Posten Zinkfängen
13 mm Ø
Kupfer- und Messingwerke Akt.-Ges.
Hilberfeld
Telegr.-Adr.: Kupferwerk-Obstweine

Ein Posten Zinkfängen
13 mm Ø
Kupfer- und Messingwerke Akt.-Ges.
Hilberfeld
Telegr.-Adr.: Kupferwerk-Obstweine

Wasserpumpen
Grob- u. Feinleistung
Leistung nach Angabe
auch mit Holz
"Pionier"
Eisen, Klein pumpen
einzigartig
Preis 9.00 bis 15.00
Stoffhandlung
Leistung
Leistung nach Angabe
auch mit Holz
"Labella"
Preis per Stück 9.00
Grob- u. Feinleistung
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

**Reinigungs-
mittel**
in jeder Menge
Leistung nach Angabe
auch mit Holz
J. H. H. H.
Spezialreinigung
Leistung nach Angabe
auch mit Holz
Transformator
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Motorfahrzeuge
Leistung nach Angabe
auch mit Holz
Verzinkte Eimer
Leistung nach Angabe
auch mit Holz
Kaffeeapparate
Leistung nach Angabe
auch mit Holz
Zigaretten
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Nation-Waferglas
Leistung nach Angabe
auch mit Holz
Prima Dreifort
Leistung nach Angabe
auch mit Holz
J. Rosenthal
Leistung nach Angabe
auch mit Holz
Kautabak-Beize
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Zigaretten
Leistung nach Angabe
auch mit Holz
3 Loewe-Automaten
Leistung nach Angabe
auch mit Holz
Gummiband
Leistung nach Angabe
auch mit Holz
Aluminium Kochgeschirr
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Portemonnaies
Leistung nach Angabe
auch mit Holz
Max H. Weiss
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Koppel & Templer
G. m. b. H.
MANNHEIM
Industriefabrik
wasserdichte
Segeltuchdecken
Waggondecken-
Leihanstalt.

Aluminium-Gehäuse
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

**Deutsches Industrie-
und Deutschlands Handel**
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Chemisch-Technische Werke
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

**Verleihanstalt wasserdichter
Waggondecken**
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

1 Einflammenrohr-Besfel
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

1 liegende Dampfmaschine
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Rehouldt & Streuber, Werther I. Westf.
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Rohrblech
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Stahl-Platten
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Gelegenheitsache
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Eichner
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Säcke
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Stahlyylinder
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Zigaretten
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Zigaretten
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Magnetsalz
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

**echt arabische
Ständer aus Bast**
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

**in getrocknete
Johanniskraut**
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Goldfische
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

700 Kalkmännchen
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Wasserpumpen
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Wagenkugeln
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Wasserpumpen
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Braunstein
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

keine Weck
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

WECK
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

J. Weck, G. m. b. H.
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

POTZ & SAND
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Zellulose-Extrakt
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Pressspan
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Ultramarin-Blau
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Größe Stoffen
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Seeresäfen
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Spargel
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Bleichen
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Apfelmilch
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Beut. Cigarettenfabrik
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Drum. Zigaretten
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Torf als Kraft
Leistung nach Angabe
auch mit Holz

Ca. 8000 eckige Weibblechkästen mit Belegtablets
mit Belegtablets, 25x30 mm, im Lichte 15 mm hoch, liefert an verpackt, Montag, erbeten.
Wannschmiede
Ritz-Züchner,
Wegscheiderstr. 4,
Berlin S. O.

Meischkonserven.
Büchse mit 16 Stück, 6,30 mm Durchmesser, mit Aluminiumblech, 16 Stück, 6,30 mm Durchmesser, mit Aluminiumblech.
Paul Dumont,
Gründungs-Unternehmensrath 24,
Berlin 97.

Wäisse Güte, fertige Kunstseide,
große Vorräte, abzugeben.
Reisener
Rheinstr. 41/42,
Berlin.

2 Wagon!
Seltene Stoffmaschine, Kommoden, mit 1000 m Stoff, 1000 m Stoff, 1000 m Stoff.
Wäisse Güte, fertige Kunstseide,
große Vorräte, abzugeben.
Reisener
Rheinstr. 41/42,
Berlin.

Schnellbreibrant
25 x 150 mm, 100 Stück, 100 Stück, 100 Stück.
Wannschmiede
Ritz-Züchner,
Wegscheiderstr. 4,
Berlin S. O.

Wäisse Güte, fertige Kunstseide,
große Vorräte, abzugeben.
Reisener
Rheinstr. 41/42,
Berlin.

Gebra. Kesselschrauben
für alle Maschinen, 100 Stück, 100 Stück, 100 Stück.
Wannschmiede
Ritz-Züchner,
Wegscheiderstr. 4,
Berlin S. O.

Wäisse Güte, fertige Kunstseide,
große Vorräte, abzugeben.
Reisener
Rheinstr. 41/42,
Berlin.

Alle landwirth. Maschinen
abgegeben.
Wannschmiede
Ritz-Züchner,
Wegscheiderstr. 4,
Berlin S. O.

Wäisse Güte, fertige Kunstseide,
große Vorräte, abzugeben.
Reisener
Rheinstr. 41/42,
Berlin.

Esstüffel,
100 Stück, 100 Stück, 100 Stück.
Wannschmiede
Ritz-Züchner,
Wegscheiderstr. 4,
Berlin S. O.

Wäisse Güte, fertige Kunstseide,
große Vorräte, abzugeben.
Reisener
Rheinstr. 41/42,
Berlin.

72 Fass Spindel-Destillat
100 Stück, 100 Stück, 100 Stück.
Wannschmiede
Ritz-Züchner,
Wegscheiderstr. 4,
Berlin S. O.

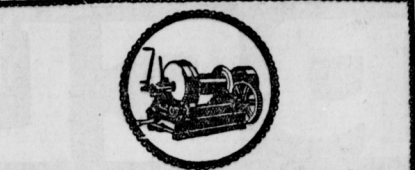
Wäisse Güte, fertige Kunstseide,
große Vorräte, abzugeben.
Reisener
Rheinstr. 41/42,
Berlin.

Schweizerstumpfen und Kautabak
100 Stück, 100 Stück, 100 Stück.
Wannschmiede
Ritz-Züchner,
Wegscheiderstr. 4,
Berlin S. O.

Wäisse Güte, fertige Kunstseide,
große Vorräte, abzugeben.
Reisener
Rheinstr. 41/42,
Berlin.

Spinalbohrer
100 Stück, 100 Stück, 100 Stück.
Wannschmiede
Ritz-Züchner,
Wegscheiderstr. 4,
Berlin S. O.

Wäisse Güte, fertige Kunstseide,
große Vorräte, abzugeben.
Reisener
Rheinstr. 41/42,
Berlin.



Hadel-Hebezeuge
Unberrohren in Bauart, Güte und Leistungsfähigkeit.
Das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrung auf dem Gebiete der Kleinhebezeuge.
Deutsche Hebezeugfabrik
Wilhelm Pützer & Düsseldorf
Postfach 126



Pferde- (Sälen) Geschirre und Zubehörteile
für Arbeits- und Kutschpferde aus bestem Kern-Blankleder in erstklassiger Verarbeitung.
Ochsen-Geschirre
für Stirn- und Nackenanzug
fabrizieren als Spezialität
G. A. S. Schumacher Ges. m. B. H. Stettin
Leiderwaren- und Pferdegeschirre-Fabrik, Gröden Schanzen 2
Verlangen Sie Preislisten! Vertreter überall gesucht!

Aluminiumlöffel und Gabel
feines Silber, in Goldplattiert und poliert, per 500 Stück.
S. M. Stahlblech
1 mm
10000 kg sofort lieferbar.
3000 kg Ronden
Mannheimer Eisen- und Stahlager
Dietsche & Rosbach, Mannheim.
Telephon 28.

Satin und Atlas
für Bekleidungsstoffe, 10000 kg sofort lieferbar.
Für Bahngüter
10000 kg sofort lieferbar.
Aluminium-Bestecke
10000 kg sofort lieferbar.
Dümmel
10000 kg sofort lieferbar.
Deminggaroberbe
10000 kg sofort lieferbar.

Wir offerieren Rohstoffe
für chemische Fabriken,
für Pharmazie-Fabriken,
für Seifenfabriken,
für Farbfabriken,
für Holzchemie-Fabriken,
für die Farben-Industrie.
Alle Kolonial-Produkte, Konserven u. Lebensmittel.
Elter Mogensen & Co., Kopenhagen.
Telephon 142.

350-4000
Zugseile, 10000 kg sofort lieferbar.
350-4000
Zugseile, 10000 kg sofort lieferbar.
350-4000
Zugseile, 10000 kg sofort lieferbar.

Gezogene Gestanzte kait und warm Gestezte Teile
bis zu den grössten Abmessungen
Fritz Neumeyer A.-G. Nürnberg 70.

Wäisse Güte, fertige Kunstseide,
große Vorräte, abzugeben.
Reisener
Rheinstr. 41/42,
Berlin.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

Handfran
10000 kg sofort lieferbar.
Segeln
10000 kg sofort lieferbar.
Balg-Zugmaschinen
10000 kg sofort lieferbar.
Sekt-Liköre
10000 kg sofort lieferbar.
Tabakwaren
10000 kg sofort lieferbar.

